

Taschen, die Radlern den Rücken freihalten

Das Gepäck für eine Tagestour kann man sich in einem kleinen Rucksack umhängen. Doch warum das Gewicht auf dem Rücken buckeln, wenn man es auch vom Velo tragen lassen könnte? Tagestaschen – Daypacks – machen es möglich.

Marius Graber

Spartanisch Veranlagte nehmen auf die Tagestour nur das Allernötigste mit. Bei ihnen bestimmt die Grösse der ausgebeulten Trikottaschen, des Satteltäschchens oder der Bidonhalter, was mit darf – und was alles zu Hause bleibt. Die Übervorsichtigen hingegen rüsten sich für alle Eventualitäten und füllen selbst für eine Tagestour locker zwei grosse Velosacochen randvoll.

Für beide Typen sind Daypacks keine Alternative: Für die einen sind sie viel zu gross, für die anderen zu klein. Für alle anderen sind Daypacks jedoch eine gute Lösung: Sie bieten Platz für ein Picknick, für Regenkleider, Flickzeug, Pumpe, Handy, Kompaktkamera, Portemonnaie und Schlüssel. Wer klug packt, bringt sogar noch Pyjama und Necessaire für eine Hotelübernachtung mit rein.

Der Klettverschluss wird unterschätzt

Befestigt werden die Tagestaschen – mit Ausnahme des Modells von Vaude – auf dem Gepäckträger. Die Topeak-, Pletscher- und Ortlieb-Taschen benötigen hierzu einen passenden Gepäckträger und lassen sich dann einfach einklicken. Anders das Modell «Tailrider» von Arkel: Es wird mit vier Klettbändern auf einem x-beliebigen Träger festgezurt.

Erst traut man den Klettbändern nicht, doch auch mit fünf Kilo bepackt überstand die Tasche einen wilden Geländerritt problemlos. Anders funktioniert der «Off Road Bag» von Vaude: In die Tasche ist ein Aluminiumbügel integriert. Dieser wird direkt an einem Adapter am Sattelrohr eingeklickt. Eine elegante Lösung, denn ohne Tasche

bleibt am Velo nur der dezente Adapter. Allerdings hat dieses System auf holperiger Strecke einen etwas weniger festen Halt am Velo.

Die Taschen selbst überzeugen alle durch eine clevere Einteilung. Das Hauptfach wird durch verschiedene Zusatztaschen ergänzt, die Ordnung und Übersicht ermöglichen. Bei Ortlieb fallen diese etwas weniger üppig aus. Dies ist zusammen mit dem etwas zäh funktionierenden Rissverschluss eine Konzession an die absolut wasserdichte Machart. Damit kann man jedem Gewitter und jedem Dauerregen gelassen entgegensehen – zumindest was den Inhalt des Daypacks betrifft. Bei den anderen Taschen kommt eine zusätzliche Regenhülle als Wetterschutz zum Einsatz. Damit ist die Tasche auch vor Schmutz geschützt.

Das Angebot an praktischen Taschen und Gepäckträgern geht weit über die hier vorgestellten Modelle hinaus. Radler müssen also ihre Tagesration beileibe nicht auf dem Rücken tragen. Sie schwitzen dann auch weniger und fühlen sich freier. Bei der grossen Auswahl lässt sich für jeden Geschmack und jedes Velo etwas Passendes finden. Der Rücken wird's danken. ■

DEN RUCKSACK ELEGANT MITNEHMEN

An Rennvelos oder Mountainbikes, wird oft nur ungenutzter ein fester Gepäckträger montiert – so praktisch dieser auch wäre. Am Gewicht kann es (fast) nicht mehr liegen: Der deutsche Hersteller Tubus produziert Gepäckträger aus Titan, die 230 Gramm wiegen und dennoch bis zu 30 Kilo tragen. Der Schweizer Gepäckträger-Hersteller Pletscher hat sein «Quick Rack»-Modell so konzipiert, dass es bei Bedarf mit wenigen Handgriffen und ohne Werkzeug schnell montiert und demontiert werden kann. Wenn aber Montagemöglichkeiten fehlen, wie dies bei den Sportvelos oft der Fall ist, helfen Spezialmodelle oder solche, welche an die Sattelstütze geklemmt werden. Bei einigen Sattelstützen-Gepäckträgern ist dies ohne Werkzeug möglich.

Eine Alternative bietet der «Sherpa»-Gepäckträger von Tout Terrain: Er ist so klein und leicht, dass ein Rucksack mit Riemen gerade noch festgezurt werden kann. Nimmt man bei rasanten Abfahrten den Rucksack auf den Rücken, ist der «Sherpa» so kompakt, dass er auch dann nicht stört, wenn Biker bei schwierigen Stellen hinter den Sattel rutschen.

Eine andere Variante ist der «Genial-Biken»-Träger. Der 14 x 35 cm grosse Aluminiumrahmen wird auf einen Lenkeradapter geklickt, der Rucksack mit Gummispannern darauf festgezurt. Das Gewicht am Lenker spürt man zwar bei der Fahrt, mit dem fünf Kilo schweren Testrucksack war das Velo aber noch immer gut steuerbar. Der Clou: Wenn das Gewicht auf dem Lenker stört, zum Beispiel bei kniffligen Abfahrten oder beim Verladen in den Zug, packt man den «Genial-Biken»-Träger einfach ein und nimmt ihn mit den Rucksack auf den Rücken.

Weitere Infos:

www.tubus.com, www.pletscher.ch,

www.tout-terrain.de, www.genial-biken.ch

Mit Daypacks – hier das Topeak-Modell – lässt sich selbst eine Fotoausrüstung bequem transportieren.

